

„Man muss auch mal ein Machtwort sprechen“

Heinrich Knoop und Friedhelm Leisenberg vermitteln als Wildschadensschätzer zwischen Landwirten und Jägern



Gut gelaunt in die neue Amtszeit: Die Wildschadensschätzer Friedhelm Leisenberg (Zweiter von links) und Heinrich Knoop mit Ordnungsamtsleiterin Andrea Stroker (links) und Bürgermeisterin Ortrud Wendt. Foto: Frank Walter

BURGWEDEL (wal). Wer nicht selbst Landwirt oder Jäger ist, dem dürfte der Begriff Wildschadensschätzer noch nicht untergekommen sein. Dabei handelt es sich um ein durchaus oft in Anspruch genommenes Ehrenamt. Und weil Erfahrung und die Vernetzung vor Ort eine große Rolle spielen, setzt man in Burgwedel auf Kontinuität – und zwar große Kontinuität.

Beim Begriff Wildschaden denkt Otto Normalbürger wohl als Erstes ans eigene Auto. Wenn wie jetzt im Frühjahr schockverliebte Rehböcke wieder achtlos über Kreisstraßen laufen, dann sollten Autofahrer besser die Straßenränder im Blick behalten. Kracht es doch, ist man bei seiner Kaskoversicherung richtig.

Anders verhält es sich, wenn Wildtiere Schäden auf Feldern und Wiesen anrichten. Gerade für Wildschweine, die quasi ganz Burgwedel durchstreifen, stellen die Maisfelder eine große Verlockung dar. Auf Grünland brechen die Rotten zudem auf der Suche nach Mäusen und Käferlarven mancherorts großflächig die Grasnarbe auf.

Den Schaden hat dann der Landwirt. Bei den vierbeinigen Verursachern ist für ihn nichts zu holen, er kann sich stattdessen an den Jagdpächter wenden – dieser haftet für den Schaden. Denn ihm überträgt die Jagdgemeinschaft als Verbund der Grundeigentümer die Regulierungspflicht mit dem Pachtvertrag.

Doch wie überall im Leben kann auch bei Landwirten und Jägern nicht jeder gleich gut mit jedem. Und so kommen regelmäßig die beiden Burgwedeler Wildschadensschätzer ins Spiel. Wie Schiedspersonen bei Nachbarschaftsstreitigkeiten sollen diese Ehrenamtlichen bei Güterterminen zwischen den Parteien vermitteln und eine Einigung erreichen – damit ein Streit um einige Hundert oder auch mehr als 1000 Euro für einen verwüsteten Maisacker nicht das Amtsgericht belastet. Für Heinrich Knoop aus Engensen und Friedhelm Leisenberg aus Kleinburgwedel beginnt jetzt eine neue fünfjährige Amtszeit als Wildschadensschätzer. Beide erhielten am Dienstagnachmittag von Bürgermeisterin Ortrud Wendt (CDU) und Ordnungsamtsleiterin Andrea Stroker im Rathaus ihre Ernennungsurkunden. Leisenberg kann dabei bereits auf 28 Jahre im Amt zurückblicken, Knoop hat sogar schon 49 Jahre Erfahrung gesammelt.

Beide sind bekannte Burgwedeler und auch durch ihre anderen Ehrenämter bestens vernetzt. Und beide sind als Landwirte und Jäger vom Fach. „Wir können es schon unterscheiden, ob ein Schaden von Schweinen oder aber von Kühen verursacht wurde“, sagt Knoop mit einem Grinsen.

„Es gibt auch unter Landwirten und Jägern Hitzköpfe“, beschreibt Leisenberg seine Klientel. „Wichtig ist, dass man beide Seiten gleichmäßig berücksichtigt und letztlich zusammenbringt.“ Schwierig werde es, wenn es einem der Beteiligten eigentlich gar nicht so ums Geld, sondern ums Prinzip gehe: „Dann muss man auch mal ein Machtwort sprechen.“

Knoop schätzt, dass sich Landwirt und Jagdpächter in etwa der Hälfte der Fälle allein einig werden. „Die andere Hälfte der Wildschäden landet bei uns.“ Das ist laut Leisenberg häufiger der Fall, wenn sich die Beteiligten noch nicht wirklich kennen, weil der Jagdpächter neu ist. „Da müssen sich die Leute erstmal ein, zwei Jahre beschnüffeln.“

Den größten Wildschaden, mit dem Knoop es 2024 zu tun bekommen hat, waren 1200 Euro für einen aufgewühlten Kartoffelacker. Oft geht es aber um kleinere Beträge, und manchmal muss auch gar kein Geld fließen: Wenn Jäger eine umgebrochene Wiese selbst planierten oder am betroffenen Maisfeld die Wildschweine stärker bejagten, so Knoop und Leisenberg, dann seien viele Landwirte damit auch schon zufrieden.

www.madsack-seesalon.de
0511 - 5182107

DIE EXKLUSIVE LOCATION ZUM MASCHSEEFEST

FREIE TERMINE

Freitag, 01.08.
Samstag, 09.08.
Dienstag, 12.08.
Samstag, 16.08.

JETZT RESERVIEREN!

5 Std. | Buffet
Getränke | Service
€ netto 119 p.P.

Bitte beachten Sie:
Einschränkungen
vom 23. bis 25. Mai

Digitale Passbilder gibt es auch im Rathaus

Neue Fotostation steht bereit

GROßBURGWEDEL (wal). Zum 1. Mai ist bundesweit die neue Regelung zur digitalen Passbilderfassung gestartet. Zulässig sind somit seit wenigen Tagen nur noch digitale Lichtbilder. Wer im Bürgeramt im Rathaus Großburgwedel nun einen Personalausweis oder Reisepass beantragt, kann sein Foto direkt vor Ort an einer neuen Fotostation aufnehmen lassen.

Mit dem Fotosystem Point ID können Bürger digital ein Passfoto anfertigen, das sie dann ausschließlich für die Beantragung eines Personalausweises oder Reisepasses verwenden können. Das Foto ist vier Tage lang abrufbar und sollte spätestens kurz vor dem Termin zum Antrag der Personaldokumente erstellt werden.

Die Gebühr hierfür beträgt 6 Euro pro Lichtbild. Auch wer bei einem Termin Reisepass und Personalausweis beantragt, muss diese Gebühr nur einmalig zahlen. Geeignet ist die Fotostation für Personen mit einer Körpergröße von 1,20 bis 2,10 Meter. Alternativ haben Bürger die Möglichkeit, ein Passbild bei einem zertifizierten Fotografen erstellen zu lassen, das dieser dann digital an das Bürgerbüro übermittelt.

Die Stadtverwaltung bittet darum, auf die Gültigkeit von Personalausweis oder Reisepass zu achten. Bei Personen ab 16 Jahren stellt der Besitz eines ungültig gewordenen Personaldokumentes eine Ordnungswidrigkeit dar.

Steht im Bürgerbüro bereit: die neue Fotostation. Foto: Frank Walter

Weil die Sparkasse Hannover und die Stadtsparkasse Wunstorf ihre Daten zusammenführen, kommt es am Wochenende vom 23. bis 25. Mai vorübergehend zu technischen Ausfällen:

Bezahlen und Geldabheben	Bankgeschäfte
<p>Deutliche Einschränkungen bei Nutzung der Sparkassen-Card (Debitkarte):</p> <ul style="list-style-type: none">→ beim Geldabheben und Kartenzahlungen im In- und Ausland→ beim Online-Shopping→ an Geldautomaten von Fremdinstituten <p>Unser Tipp: Bargeld vor dem 23. Mai abheben oder Kreditkarte nutzen.</p>	<p>Nicht möglich sind Überweisungen und andere Funktionen:</p> <ul style="list-style-type: none">→ im Online-Banking→ in der App Sparkasse→ an den SB-Terminals→ in jeder Banking-Software→ Wertpapiergeschäfte im Online-Banking <p>Kundinnen und Kunden der Sparkasse Hannover können zudem kein Telefon-Banking nutzen.</p>

Wir bitten um Ihr Verständnis!

Antworten auf Ihre Fragen:
sparkasse-hannover.de/fusion

